

Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau
Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau
Band: 10 (1879)

Artikel: Regesten der Grafen von Habsburg, Laufenburgischer Linie : 1198-1408
Autor: Münch, Arnold
Kapitel: Graf Gotfrid I.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-22568>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

de Wulvelingen, Heinr. de Ostra (Uster), milites, Frider. de Honberg. Peregrinus de Vilingen, Cünr. de Eschikon u. A. Mitsiegler: Graf Gotfrid, Urkkb. der Commende Beuggen p. 163; Zeitschr. f. d. Gesch. d. Ober-rheins 28, 91 und 115.

Gemeinschaftliche Urkunden.

	Nr.
1253, Juli 30. Laufenburg. Gr. Gertrud mit ihren Söhnen Gotfr., Rud., Otto u. Eberh.; Vergabung v. Ryniken u. Au an Wettingen . . .	79.
1253, Aug. 1. „ dieselbe mit Obigen, ebenfalls für Wettingen . . .	80.
1253, — — — dieselbe mit Obigen, ebenfalls für Wettingen . . .	81.
1254, April 1. Basel. dieselbe vergabt mit Zustimmung ihres Sohnes Gotfr. an die Hospitalbrüder in Beuggen . . .	82.

Graf Gotfrid I.

1242.

77.

Fehde zwischen Gr. Rudolf von Habsburg d. j. (späterem König) und Gr. Gotfrid von H., welch letzterer Brugg zerstört, das bei der Theilung der älteren Linie zugefallen war.

«Post hec (nach der Fehde mit Hugo von Tiefenstein, deren Jahr nicht bestimmt werden kann) cepit comes Rudolfus impugnare comitem Gotfridum de Laufinberc, puerum virtuosum, filium avunculi sui, eique villas plurimas devastavit. Comes vero Gotfridus quodam mane cum civibus suis de Laufinberc Bruccam castellum adiit, apertumque reperit, potenter entravit, et omnia que ibi reperit in castellum Laufinberc cum gaudio transferebat. Multi viri et mulieres cum corporibus tantum evaserunt.» (Böhmer, Fontes (Chron. Colm.) 2, 45. «Destructum est castellum Bruccum.» Böhmer, Fontes (Annal. Colm.) 2, 2. Ders. Add. 2, 462 u. 472.

1252. In Sarnon.

78.

Gotfridus comes de Habspurg setzt für sich und alle seine Brüder von ihren Gütern im Sarnenthal sieben Zieger (seracia, Süßkäs) um 20 Pfund dem Heinrich Blasi zu Pfand ein, sie größtentheils in Kerns anweisend.

Zeugen: Wern. v. Buochs (Buoch), Ritter; R. der Ammann; Wern. v. Sarnen und Walter v. Kegeswile.

Herrg. 2, 300. Nr. 368 (* Arch. Engelberg); Geschichtsfrd. 21, 150; Kopp II. 2, 204; Böhmer, Add. 2, 472.

1253, Jul. 30. (XXX. tag Höwmonats). Louffenberg.

79.

Gotfrid, Rudolf, Otto und Eberhard, Gr. v. H., Gebrüder, sammt ihrer edlen und geliebten Mutter Frau Gertrud, geb. v. Regensberg, verurkunden eine Vergabung zum Seelenheil ihres Bruders Gr. Wernher, der zu Wettingen begraben liegt.

Herrg. 2, 303, Nr. 353 (* Scheuchzer'sche Sammlung). Wahrscheinlich ein altes, sich auf nachfolgende Urk. beziehendes Regest.

1253, Aug. 1. (Kal. Aug., Ind. XI.) In capella Louffenberc.

80.

Gotfridus comes de Habispurg, «una cum fratribus germanis meis, Rodolfo, Ottone et Eberhardo, et cum Nobili et perdilecta matre nostra Gertrude», vergaben ihren Hof zu Ryniken (am Bötztberg) nebst der Au (curtem nostram dictam Rinichen et augiam, vulgariter dictam Ovva, sitam apud Dietickon) an das Kloster Wettingen. Zeugen: Rudolf plebanus de Loufenberg; Mathias presbyter socius ejus; Ulr. conversus monasterii de Wettingen; Bertold dictus Pincerna de Habechesperg, Conr. de Wulvelingen, milites. Erluvinus dictus de Bilstein; Eberh. de Henchart; Conr. de Eschichon; Conr. in Foro; Heinr. de Toggeren u. A. Siegler: Bischof Berthold v. Basel und Gr. Gotfrid, letzterer auch Namens seiner Brüder, von welchen Rud. und Eberh. z. Zeit noch keine Siegel haben.

Herrg. 2, 304, Nr. 374 (* Arch. Wettingen); *Analecta Helvet. Habsb.* p. 73; Neugart, *Episc. Const. I.* 2, 536. Böhmer, *Add.* 2, 472.

o. D. (nach 1. Aug. 1253).

81.

G. et R. comites de Habisburc, cum O. et E. fratribus, finden sich, um allfälligen spätern Streitigkeiten vorzubeugen, zu der urkundlichen Erklärung veranlaßt, daß sie, in der Betrübniß sowohl über den Hinscheid ihres Bruders Wernher als auch über denjenigen ihres Vaters Gr. Rudolf (utpote vulneris novitate percussi in tam invisa recenti morte bonae indolis fratris nostri Wernheri adolescentis quam invisa olim dolenda patris nostri Rudolphi . . . subtractione) gemeinschaftlich mit ihrer Mutter Grfn. Gertrud, zum Seelenheil der genannten Verstorbenen sowie aller ihrer Vorderen, dem Abt und Convent des Klosters Wettingen ihren Hof zu Riniken am Bötzigberg (curtem nostram dictam Rinicon in monte Boceberg) eigenthümlich abgetreten haben. Solches sei geschehen: Erstmals am 30. Juli (III^o Kal. Aug.) 1253 im Kloster Wettingen, weil diesem ihr Bruder Wernher von der Grfn. Gertrud und Berthold d. Schenken zum Begräbniß übergeben worden sei, in Gegenwart des Abtes und mehrerer (namentlich bezeichneten) Conventualen, sodann des Edlen L. (ütold) v. Reginsberg, ihres Oheims, sowie des Edlen H. de Grüninberg, R. de Balma; D. des Schenken und A. des Truchseßen v. Habsburg; des A. de Legere und des B. de Buße. Zum andern Mal, nämlich Tags darauf, hätten die vier Grafen die Schenkung in die Hände der Ordensbrüder H. v. Vilingen und Ulrich ab Albis, Abgeordneten des Klosters, angelobt vor: R. plebano de Lofinberc, Matheo presbytero et socio ejusdem, H. notario, B. pincerna, C. de Wuluelingin, militibus; Erlewino de Bigelstein, C. de Heinkart, C. de Esczikon, C. in Foro, H. de Tegiron. — Am gleichen Tag, Stunde und Ort hätten auch die vier Grafen, auf Bitte ihrer Mutter, dem Kloster Wettingen den Besitz der Au (Augia) im Dorf und Banne Dietinkon bestätigt, welche s. Z. die Grafen Rudolf und Albrecht, ihre Oheime, dem Kloster verkauft haben — ein Kauf, zu dessen Gültigkeit die Zustimmung der Aussteller gegenwärtigen Briefes hätte eingeholt werden sollen.

Siegler: Bischof Berthold v. Basel u. Gr. Gotfrid, letzterer für sich u. seine Brüder R., O. u. E., welche z. Zeit noch keine eigenen Siegel haben. Beide Siegel hängen.

(Originalurk. aus d. ehem. Klosterarch. Wettingen, im Besitz d. Histor. Gesellsch. d. K. Aargau.)

1254, April 1. (Kal. Apr.) Basilee.

82.

Gotfridus comes de Habspurg gibt seine Zustimmung, daß seine Mutter, um ihres und ihres Gemahls Seelenheiles willen, ihre Güter zu Altenburg, Oberburg, Husen, Birrhart und Birrenlauf den Hospitalbrüdern zu Bucken vergaben dürfe.

Urkkb. der Commende Beuggen p. 51b; Trouillat 5, 680; *Zeitschr. für die Gesch. des Oberrheins* 28, 91 u. 114.

1254, April 13. (Montag in der Osterwoche). ze Büghein.

83.

Gr. Gotfrid v. Habspurg bekennt für sich und seine Erben, daß es ohne ihre besondere Erlaubniß jedem ihrer Dienstmannen und edlen Leute gestattet sein solle, dem Deutschorden Eigenthums-Schenkungen zu machen. Zugleich bekräftigt er die Vergabung gewisser Güter zu Thalheim und Iberg durch seinen Dienstmann, Ritter Berthold den Schenken, an die Deutschordensbrüder zu Büghein.

Zeugen: Bischof Berthold v. Basel, Herr Heinr. der Erzpriester von Basel, die Brüder Burk. v. Bern u. Heinr. v. Tirmnach, welche Priester sind, und die Brüder Otto v. Habspurg, Walt. v. Klingen, Albrecht v. Slans, Rud. v. Iberg, Joh. Sperly (Spörli v. Schreckenstein), Volcker v. Brugg, sämmtl. vom Deutschordenshaus, sowie Diethelm der Schenke und Heinr. von Dale, welche sämmtlich Ritter sind.

Urkkb. der Commende Beuggen p. 198b; Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 28, 91 u. 116.

1254, Sept. 16. (Kal. Octbr.) Basel. 84.

Gerhard der Vogt von Göskon bekennt, daß er über 2 Schuposen in Gibinnach, die den Frauen zu Olsberg gehören, die Vogtei als Lehen der Grafen Rudolf u. Gotfrid v. H. besitze.

(Arch. Olsberg.) Herrg. 2, 313, Nr. 333; Kopp II. 1, 402, Anm. 6.

1254. 85.

Gotfridus Comes de Habespurch bestätigt den Nonnen zu Frauenthal den Weinberg zu Heclingen, welchen ihnen sein Ritter Heinrich v. Villingen verkauft oder geschenkt hat.

Herrg. 2, 314, Nr. 334 (*Arch. Frauenthal); Böhmer, Add. 2, 472.

1255, Brachmonat 21. (XI. Kal. Jul., Ind. XIII.) Zürich. 86.

Berthold, Edler v. Schnabelburg, und seine Brüder geben die Vogtei über die Kirche zu Tellwile und deren Widem illustrissimis dominis suis R. (d. j., nachm. König) et G., patrueli suo, auf.

(Arch. Wettingen). Herrg. 2, 317, Nr. 339.

1256, Febr. 10. (IV. Id. Febr.) Gundoldingin. 87.

Die Grafen Rudolf (d. j.) und Gotfrid v. H. als Mitsiegler einer Bürgerschaft, betreffend einen zwischen den Brüdern Walth., Berthold und Conr. v. Eschenbach und dem Kloster Engelberg verabredeten Güterkauf.

Herrg. 2, 322, Nr. 396. (*Arch. Engelberg).

1256, März 19. (XIII. Kal. Apr.) Münster (ap. Beronam). 88.

Gr. Gotfrid v. H. verzichtet auf jegliche Forderung an die freien Leute zu Ruzingen, Abtwil, Brünlen und Unter-Ebersol zu Handen der Spitalbrüder in Hohenrain, deren Gerichtsbarkeit selbe von jeher angehörten.

Mitsiegler: Bischof Eberhard von Constanz.

(Archiv Hohenrain). Geschichtsfrd. 27, 293, 351; Kopp II. 1, 422.

1256, Aug. 6. (VIII. Id. Aug.) 89.

Gr. Gotfrid v. H. beurkundet, daß C, Ritter von Wülflingen (Vvluelingen) vor R. Grafen v. H. bewiesen habe, daß die Güter auf dem Berg Anburgen ihm erbeigen sind, und daß derselbe verordnet habe, daß sie nach ihm dem Johannisspital in Honrein gehören sollen. (Archiv Hohenrain, jetzt Staatsarchiv Luzern).

Kopp, Eidg. Urkkb. 1, 7; Böhmer, Add. 2, 473.

1256, Dec. 5. (Nonis Decembris). In castro Habisburc. 90.

Gr. Rudolf v. H. (d. j.) und seine Vettern Gotfrid u. Eberhard, Grafen v. H., übereignen dem Kloster Wettingen die von Bertold v. Schnabelburg und dessen Brüdern ihnen zu diesem Zweck resignirte Vogtei über die Kirche zu Tellewile. (Arch. Wettingen p. 232.)

Herrg. 2, 327 Nr. 401 (*Arch. Wettingen); Böhmer, Add. 2, 463.

1257, Oct. 3. (Crastino post Leodegarii.) Lucerne. 91.

Die Grafen Gotfrid, Rudolf und Eberhard v. H. verkaufen an Rudolf den Amman zu Sarnen und Conr. und Walther v. Barmetteln (Margumetlon) ein Gut zu Sarnen, das neun Zieger einträgt (predium in Sarnon viiiij. seraciorum reditus), welches sie den Käufern frei von allem Pfande einzunantworten sich verpflichten. Geschieht solches nicht, so hat Graf Rudolf mit dem Vogt zu Gößken (Goizchor) dem jüngern und Ritter C. von Vulfelingen ohne Widerrede, auf eigene Kosten in Sempach solange Einlager zu halten, bis das Versprechen erfüllt ist. Zeugen: Meister H. v. Husen, C. v. Vulfelingen, Schultheiß zu Sempach, und R. Cholin.

(Archiv Engelberg.) Herrg. 2, 334, Nr. 411; Geschichtsfrd. 14, 242; Böhmer, Add. 2, 476.

1258, Mai 24. (Non. Kal. Jun.) Sembach. 92.

Abt Walther v. Engelberg urkundet, daß er die Vogtei in Nordichon von Graf Gotfrid v. Hapspurch und dessen Brüdern um 7 Zürcher Pfund von allen Lasten freigekauft habe.

Zeugen: Walth. v. Wolhusen, Marquard und Arnold v. Rotenburg, C. v. Wulfingen, Rud. v. Eich, Ritter, u. A.

Herrg. 3, 339, Nr. 416 (* Arch. Engelberg); vergl. Geschichtsfrd. 14, 68.

1258, Nov. 11. (In festo B. Martini episc.) 93.

Die Grafen Rudolf (d. j.) und Gotfrid v. Habspurch, Mitsiegler in dem Briefe, laut welchem Bischof Berthold v. Basel mit Zustimmung seines Capitels, unter dessen Mitgliedern Rudolfus nobilis de Habspurch genannt wird, den Gotfrid von Staufen auf 22 Jahre mit den Höfen Bischoffingen u. Kirchhofen belehnt.

Für den unverkümmerten Besitz des Lehens leisten sie zugleich mit 5 andern Laien Bürgschaft und haben eventuell, bis zu Austrag allfälliger Anstände, in Neuenburg oder, wenn sie es vorziehen in Klein-Basel (in ulteriori Basilea) Einlager zu halten. (Abschrift im Stadt-Arch. Pruntrut). Trouillat, 1, 654 Nr. 464; Neugart, Cod. dipl. Allem. 2, 227.

1258. 94.

Ulrich, Edler v. Schnabelburg, gibt seine Zustimmung, daß der ältere Ritter v. Schalkin ein Gut zu Otelfingen, das jener von den Habsburger Grafen (Rudolf d. j., Gotfrid u. Eberhard) und der v. Schalkin von dem v. Schnabelburg zu Lehen trägt, an das Kloster Wettingen verkaufen darf.

Herrg. 2, 345 Nr., 423 (* Cod. St. Blasian.)

1258. 95.

Comes Gotfridus de Loufenberche, mit Andern als Zeuge einer vom Grafen Hartmann v. Kyburg zu Gunsten des Klosters Paradis ausgestellten Schenkungsurkunde.

Herrg. 2, 342, Nr. 420. (* Arch. d. Kl. Paradis).

1259, Febr. 13. (Idus Febr. Indict. II.) In castro Bessirstein. 96.

Gotfridus Comes de Habspurch begibt sich mit Einwilligung seiner Brüder Rudolf und Eberhard zu Gunsten des Klosters Muri des Vogtrechtes zu Islinkon, soweit sein Theil daran reicht.

Herrg. 2, 346, Nr. 426 (* Arch. Frauenthal); Böhmer, Add. 2, 473; Geschichtsfrd. 1, 373, 434.

1259, Febr. 17. (XIIj. Kal. Martii.) ap. Maswandon. 97.

Abt Walther und Convent von Muri urkunden, daß sie gewisse Besitzungen in Iselinkon, welche des Klosters Eigenthum waren, mit allen Zugehörden sammt der daherigen Vogtei, welche die Grafen Rudolf d. j. und Gotfr. v. H. sowie des Letztern Brüder Rudolf und Eberhard ihrem Kloster um ihres und ihrer Vordern Seelenheiles willen vergabt hatten, an Aebtissin und Convent von Frauenthal (Vallis Sanctae Mariae) um 17 Mark Silbers verkauft haben.

Herrg. 3, 347, Nr. 427 (* Arch. Frauenthal).

1259, März 2. (VI. Non. Martii, Ind. II.) apud Sembach. 98.

Gr. Gotfrid v. H. bestätigt eine Schenkung des Burghard von Neukirch (Nvwenkilch), Bürger in Sempach, welcher einen Todtschlag begangen hat und in Folge dessen vom Gottesdienst und vom christlichen Begräbniß ausgeschlossen worden ist, um sich aber mit der Kirche zu versöhnen und

sich innerhalb einer Meile eine kirchliche Ruhestätte zu sichern, mit Einwilligung seiner Gattin, Kinder und Brüder dem Kloster Neukirch ein Landgut von 10 Jucharten vergabt hat.

Zeugen: Hartm. de Baldeg, C. de Vvluelingin, Percht. nobilis de Ramstein, Cives R. Scultetus in Sembach, Ar. frater suus et alii quam plures. (Augustinerinnen in Neukirch, jetzt Cistercienserinnen in Rathhausen). Kopp, Urkk. 1, 12; ders. II. 1, 554 u. 559; Geschichtsfrd. 21, 31; Böhmer Add. 2, 473.

1259, April 27. (V. Kal. Maji, Ind. II.)

99.

Die Grafen Rudolf (d. j.) u. Gotfrid v. H. geben die Vogtei St. Amarin und Watwiler mit jeglichem Rechte, ihr und ihrer Vordern Lehen vom Gotteshause Murbach, in die Hände des Abtes Theobald auf, versprechen hierüber einen besondern Verzichtbrief, wie ihn Abt und Convent verlangen werden, und geloben zugleich in eigener Urkunde zu erklären, was sie nach genauer Ermittlung an Lehen von Murbach besitzen.

Siegler: Heinr., Propst zu Basel, Heinr., Archidiacon zu Basel, und die beiden Grafen.

Schöpflin, Alsat. dipl. 1, 426 (ex autogr. Murbacensi); Böhmer, Add. 2, 464.

1259, Mai. (mense Majo, Ind. II.)

100.

Die Grafen Rudolf (d. j.) und Gotfrid v. H. geben dem Kloster Murbach einen zweiten Brief über ihren Verzicht auf die Vogtei im Thale St. Amarin und im Dorfe Wattewilre mit allen ihuen dort zustehenden Rechten, welche sie vom genannten Gotteshause und hinwiederum die Edlen von Horburg von den Grafen zu Lehen hatten.

Unter vielen Zeugen: Rudolf v. Habsburg, Canonicus Basileensis. Siegler: die beiden Grafen.

Schöpflin, Alsat. dipl. 1, 426 (ex autogr. Murbac.); Böhmer, Add. 2, 464.

1259, Aug. (Mense Augusto, Ind. II.)

101.

Die Grafen Rudolf (d. j.) und Gotfrid v. H. thun kund, daß sie von dem Kloster Murbach folgende Rechte und Güter zu Lehen haben: die Vogtei eines Theils von Senheim, in Berwillre, Berolzwillre, Lutenbach, eines Hofes in Heimsburnen und eines solchen in Richensheim, das Dorf Sleierbach mit allen Rechten, einen Hof in Hirsingen, die Vogtei in Blotzheim, Bunzenheim, Münchhusen, Tessenheim, Bovoltzheim, Machtoltzheim, eines Hofes in Regesheim, eines solchen in Ungersheim, die Vogtei in Retersheim, Isenheim, Ostheim, Merckensheim, Egensheim u. e. Hofes in Bellikon, den Hof in Bannach, die Hofstatt in Schophein, sammt allen Rechten, das Schloß zu Rötelnheim, einen Hof in Bratellen, Ogest, Meli, Schuphart, Wittnowe, Cubibe (Gipf), die Kastvogtei des Klosters in Luzern und die Hofstatt daselbst, die Vogteien im Hagensant, Horwe, Criens, Stans, Malters, Litowe, Emmen, Mecken, Kussenäch, Luncuft, Halderwangen, Rein, Eolfinen, einen Hof in Roßdorf und das Patronatsrecht in diesem Dorfe.

Siegler: die beiden Grafen.

Schöpflin, Alsat. diplom. 1, 427 (ex libro feud. Murbac.)

1259, Nov. 4. (II. Non. Nov.) Arrowe.

102.

Gr. Rudolf v. H. (d. j.) genehmigt für sich und seine Vettern Gotfrid, Rudolf und Eberhard, Grafen v. H., den Verkauf eines Gutes in Ibenmose Seitens seines Dienstmannes Heinrich von Wangen an das Gotteshaus Beromünster.

Herrg. 2, 356, Nr. 433 (* Arch. Beromünster); Böhmer, Add. 2, 464.

1259, Dec. 13. (In festo S. Lucie). Corbiniaci.

103.

Gotfridus Comes de Habispurch bestätigt den Verkauf der Güter in Dietikon und Slieron, wie er solchen mit seinem patruelis Gr. Rudolf und seinen eigenen Brüdern, Rudolf und Eberhard, dem Kloster Wettingen

gethan hat, und verpflichtet sich, innerhalb 14 Tagen nach seiner Rückkehr in die Heimat alles darauf Bezügliche zu vollziehen.

Gedr. Archiv Wettingen, p. 906; Guillimann, Habsb. 288; Herrg. 2, 360, Nr. 437 (*Arch. Wettingen u. Cod. St. Blasian.); Analecta Helvet. Habsb. p. 117; Böhmer, Add. 2, 473.

1260, April 8. (VI. Id. Apr., Ind. III.) 104.

Walther Simon v. Horburg, Sohn des weiland Walther v. H., verzichtet mit Willen seines Vormundes und Oheims Sigmund v. Geroldseck, auf die Vogtei zu St. Amarin, welche er von den Grafen Rudolf (d. j.) und Gotfrid v. H. zu Lehen hatte, von welchen er entsprechende Abfindung erhalten zu haben erklärt.

Schöpflin, Alsat. dipl. 1, 429 (ex tabular. Murbac.)

1260, Juli 6. (In octav. apost. Petri et Pauli). Mure. 105.

Abt Walther und der Convent zu Muri überlassen ihre Besitzungen in Rattlisberg, mit Zugehörde, dem Kloster Cappel zu einem Erblehen um 10 Mark Silber und den jährl. Zins von 10 Mütt Kernen (welche letztere auf St. Galli-Fest in der Burg Maschwanden abzuherrschen sind), unter der Verheißung, für diese Transaction einerseits den Bischof Eberhard v. Constanz um die Siegelung anzugehen, anderseits bei den Grafen Rudolf (d. j.) und Gotfrid v. H. die lehenherrliche Bewilligung einzuholen.

Mohr, Reg. (Cappel) p. 8, Nr. 82.

1260, Juli 10. (Id. Jul. Indict. IIj.) apud Vriburg. 106.

Rudolf d. j. und Gotfrid, Grafen v. H., verkaufen um ihrer Vorfahren und ihres eigenen Seelenheils willen an die Schwestern zu Löwenthal (unfern Buchhorn) die Kirche zu Ailingen (Aulingen) nebst zugehörigen Besitzungen zu Gundelswang.

Zeugen: Bruder Gerung v. Vilingen und Br. Joh. v. Ravensburg, beide vom Prädicantenorden, Walth., Edler v. Eschelbach, die Ritter Heinr., genannt der Hochgemüthe, und Heinr. v. Yberg und Andere.

(Geh. Hausarchiv Wien). Kopp II, 3, 310. Böhmer, Add. 2, XXXVII.

1261, Febr. 20. (Sonntag vor St. Mathesen Tag). 107.

Heinrich von Neuenburg, Dompropst von Basel, Rudolf, Gr. v. Habsburg (d. j.), Cunrad, Gr. v. Freiburg, und Gotfrid, Gr. v. H., verbünden sich mit der Stadt Straßburg wider den Bischof Walther v. Straßburg, dessen Vater den von Geroldseck und dessen Kinder, sowie wider männiglich zwischen Basel, dem Heiligenforst und dem Gebirge.

Schöpfl. Als. dipl. 1, 432; Trouillat 2, 109, Nr. 77; Kopp II. 1, 611; Böhmer, Add. 2, 465. — Gotfr. de Ensmingen, (Conflictus ap. Husbergen ap. Böhmer 3, 124) beschreibt die Feierlichkeit, mit der dieses Bündniß in der Stadt Straßburg abgeschlossen wurde.

1261, Aug. 25. Muri. 108.

Die Grafen Gotfrid und Eberhard v. H. mit Andern, als Zeugen einer Schenkung des Grafen Rudolf v. H., Landgrafen im Elsaß, an das Gotteshaus Engelberg, betr. eine Hofstatt und ein Haus in Bremgarten.

(Arch. Engelberg). Herrg. 2, 369, Nr. 447.

1261, Sept. 27. (V. Kal. Octobris). Griezheim. 109.

Gotfridus Comes de Habisburg et Walterus Nobilis de Clingen beurkunden, daß Conrad, Gerung und Heinrich die Woriner zu Gunsten des Heinrich Urien (Uriel?) auf gewisse Güter verzichtet haben.

Herrg. 2, 370, Nr. 448 (*Arch. Beuggen); Böhmer, Add. 2, 473.

1261. Columbarie.

110.

Einnahme der zum Bischof von Straßburg haltenden Stadt Colmar durch Ueberfall, nachdem der vertrieben gewesene Schultheiß Johannes Rösselmann¹ heimlich zurückgekehrt und mit Hilfe seiner Anhänger den vor der Stadt harrenden Grafen in der Nacht ein Thor geöffnet hatte, wo dann Graf Gotfrid (Comes Gotfridus miles valens et animosus valde, audacior comite Rudolfo et junior) mit dem Geschrei: »Habsburg!« zuerst eindrang und Graf Rudolf (d. j.), als es Tag geworden war, folgte.

Confl. apud Husb. bei Böhmer, Fontes 3, 126; Chron. Senoniense V. 13 ff.; Ensmingen, Relatio p. 6; Closener Chronik p. 62; Revue d'Alsace 1874 p. 433—514; Böhmer, Add. 2, 465; Kopp II, 1, 613.

1261. Mühlhusen.

111.

Einnahme Mühlhausens, nachdem die durch die bischöfl. straßburgische Besatzung der Burg gepeinigten Bürger auf obigen Vorgang von Colmar den Grafen von Habsburg ein Thor geöffnet hatten. Rudolf belagert nun die Burg mit Hilfe der Bürger, nimmt sie nach 12 Wochen ein und zerstört sie. Obige.

1262, März 17. (Freitag vor Mittervasten).

112.

Walther Bischof von Straßburg, Abt Berthold von Murbach, Walther und Heinrich von Geroldseck und Heinrich und Ludwig von Lichtenberg, die Vögte von Straßburg, thun kund, daß sie mit Propst Heinrich von Basel, den Grafen Rudolf (d. j.) und Gotfrid v. H., Graf Conrad v. Freiburg und den Bürgern von Straßburg und allen ihren Helfern über einen Waffenstillstand übereingekommen sind, der von dem Freitag vor Mitte Fasten bis 15 Tage nach Ostern (17. März bis 24. April) währen soll. Zugleich löst der Bischof das über die von Straßburg verhängte geistliche Interdict.

Schöpflin, Alsat. dipl. 1, 436; Wencker, Apparatus et Instructus Archivorum 172; Trouillat, 2, 120, Nr. 83; Kopp II, 1, 616.

1262, April 19. (An dem Zehenden dage nach dem heil. Ostertage.)

113.

Graf Rudolf v. Habsb. (d. j.), Gr. Gotfrid v. H., Gr. Conrad v. Freiburg, Otto v. Ochsenstein, Burcard von Hohenstein, Burcard der Spendere, der Rath und die Bürger von Straßburg verlängern den zwischen ihnen einerseits und dem Bischof Walter v. Straßburg anderseits von Mitterfasten bis 15 Tage nach Ostern (also bis zum 24. April) geschlossenen Waffenstillstand um 15 Tage (also bis zum 9. Mai).

Schöpfl., Als. dipl. 1, 433 (mit unrichtigem Jahr 1261); Böhmer, Add. 2, 465; Kopp I, 1, 617, Anmerk. 1.

1262, Juli 9. St. Arbogast.

114.

Walter v. Geroldseck, Bischof v. Straßburg, verpflichtet sich zufolge des mit denen von Straßburg abgeschlossenen Vergleichs, unter Anderm, dem Grafen Rudolf v. H. (d. j.) gegen Erlegung der Zehrungskosten seine Gefangenen zurückzugeben und ihm für seinen und seines Vettters, des Grafen Gotfrid, Schaden 700 Mark Silbers in 2 Fristen (auf 15. Aug. 200 und am 11. Winterm. die übrigen 500 Mark) auszubezahlen.

Lünig, Reichsarchiv, Part. Spec. Contin. IV, 2, 728 ff.; Wenker, Ussburger II, 16—20; Kopp II, 1, 617 ff.

¹ Post paucos annos dixit comiti (Rudolfo): „Domine, mittite pro Consobrino vestro comite Gotfrido domino de Loufinburc et suis militibus, et venite una ad Columbarium, et ego potenter vos intromittam; de inimicis nostris posthec pro libito faciemus. (De Waltheri Rösselmann sculeti Columb. parentibus et incrementis). Böhmer, Fontes (Chron. Colm.) 2, 66.

1262, Aug. 24. (St. Bartholomäus-Tag). 115.

Graf Rudolf v. Thierstein und Rudolf, sein Sohn, verbünden sich mit Heinrich v. Neuenburg, Dompropst zu Basel, Heinrich dem v. Straßburg, den Grafen Rudolf (d. j.) und Gotfrid v. H., Graf Conrad von Freiburg, Graf Siegebert v. Werde, dem Meister, dem Rathe und der Gemeinde von Straßburg und mit allen ihren Helfern wider Bischof Walter von Straßburg, seinen Vater, den von Geroldseck und dessen Kinder und wider Männiglich zwischen Basel, dem Heiligenforste und dem Gebirge.

Soloth. Wochenbl. 1830, 171.

1262, Sept. 3. (an unsrer Frawen mes der jüngern.) 116.

Walter von Geroldseck, Bischof zu Straßburg, und sein Vater Walter, der Herr von Geroldseck, gehen neuerdings mit der Stadt Straßburg und ihren Verbündeten — darunter die Grafen Rudolf v. H. (d. j.), Landgraf zu Elsaß, und Gotfrid v. H. — einen Waffenstillstand ein, der vom Fest Mariae Geburt bis zum St. Michaelstag (9.–29. Sept.) dauern soll, und geloben, während dieses Friedens sich über eine endliche Sühne zu vereinigen.

Schöpfliu, Alsat. diplom. 1, 439; Kopp II, 1, 619.

1262, Nov. 5. (V. die Nov.) Sletstat. 117.

Rudolfus (d. j.) et Gotfridus de Habsbure sind Zeugen (nebst verschiedenen königlichen Hofbeamten und als die ersten unfer den Grafen) für König Richard, welcher der Kirche v. Basel Breisach und das Münsterthal im Elsaß (Vallem Monasterii Sancti Gregorii) zuerkennt und der Stadt Basel ihre bisherigen Freiheiten bestätigt:

Cod. dipl. eccles. Basil. fol. 49; Herrg. 2, 377 Nr. 456; Böhmer, Add. 2, 465; Trouillat, 2, 126 Nr. 88; Kopp II, 1, 621; Großes weißes Buch der Stadt Basel, Bl. 90 b; Schöpfliu, Alsat. dipl. 1, 441.

1263, Sept. 4. Wettingen. 118.

Die Grafen Rudolf (d. j.) und Gotfrid v. H. verurkunden die Uebertragung eines Gutes zu Dietinkon, Lehen von beiden Häusern Habsburg an das Kloster Wettingen.

Zeuge: Herr Lütold v. Regensberg mit Andern.

(Staatsarch. Zürich.) Kopp II, 1, 359 u. 377.

Gleiche Urk. d. d. Melligen, vom 6. Herbstm. Zeuge: Herr Lütold v. Regensberg nebst Andern.

(Staatsarch. Zürich.) Kopp II, 1, 359.

1263, Oct. 15. (Jd. Oct. Ind. VII.) Froeden Owa. 119.

Gotfridus et Eberhardus fratres uterini, Comites dicti de Habspurch, bestätigen die von ihrem verstorbenen Vater, Gr. Rudolf v. H., dem Cistercienser-Kloster Cappel gemachte Schenkung betr. den Zehnten zu Hinderburg.

Zeugen: Rector Ecclesie in Stoufen, R. nobilis de Balma, Wal. et B. fratres de Hallewile, de Rusegga, de Liebegga, R. de Chussenach, Diethelmus Pincerna de Habsburch, H. de Ostro (Üster), D. de Heinchart (Henkart), C. dictus Bochseler, milites; R. Scultetus in Bremgarten, Volricus filius ejusdem, Heinr. de Bechi et alii quam plures.

(Archiv der Pfarrkirche Neuheim, Kt. Zug). Msc. der Bibliotheca Zurlaubiana (Zug); Zapf 1, 139.

1263, Dec. 13. (St. Otilien-Tag.) 120.

Walter v. Geroldseck, der Markgraf v. Hochberg, Heinrich v. Geroldseck, Friderich v. Wolfach und Hesso v. Uesenberg, für sich und ihre Helfer, gehen unter Vermittlung des Bischofs Heinrich v. Basel mit Heinrich, dem Erwählten v. Straßburg, und den Bürgern dieser Stadt, mit den Grafen Rudolf (d. j.) und Gotfrid v. H., dem Grafen Conrad v. Freiburg und den

Bürgern dieser Stadt sowie mit allen ihren Eidgenossen und Helfern einen sechsmonatlichen Frieden ein vom 13. Christmonat 1263 bis 15. Brachmonat 1264, vntze vssgander pfingestwochen. Schöpflin, Alsat. dipl. 1, 448 (ex cod. dipl. civit. Argent.); Wencker, Apparatus et Instr. Archiv. 173; Kopp II, 1, 625, 626.

Weitere Erneuerungen dieser Waffenruhe: Vom 15. Brachm. bis 25. Heum. 1264, nach Kopp II, 1, 626; von da bis 11. Winterm. 1264, laut Brief des Bischofs Heinrich von Speyer d. d. 14. Heum. (St. Margarethen Abend) 1264, auf unbestimmte Zeit, infolge directer Unterhandlung mit denen von Strassburg, sodann laut Brief von Meister Reinbold Liebenzeller, Rath und Gemeinde Strassburg d. d. 8. Winterm. (Samstag vor St. Martinstag) 1264. Schöpflin, Alsat. dipl. 1, 449, 450.

1264, vor dem 24. Sept. (Ind. VII.) 121.

G(otfridus) et E(berhardus) Comites de Habspurg gestatten, vornehmlich aus Liebe und zu Ehren ihrer lieben Mutter Gertrud, den Schwestern zu Seldenau bei Zürich, Eigen oder Lehen von Habsburger Dienstmannen anzukaufen oder als Vergabung zu empfangen.

Herrg. 2, 338, Nr. 471 (* Scheuchzer'sche Sammlung); Böhmer Add. 2, 473.

1264, Dec. 9. (V. Id. Dec.) ap. Monast. St. Blasii. 122.

G(otfridus) Dei Gratia Comes in Habspurch beurkundet eine Sühne, zwischen dem Kloster St. Blasien und dem Edlen Heinrich v. Crenchingen.

Herrg. 2, 387, Nr. 459 (* Arch. St. Blasien); Böhmer, Add. 2, 473.

1265, Oct. 23. (Die Veneris a. fest. app. Symonis et Jude). apud Rotundum montem. 123.

Abt Wiffrid v. Abondance, Genfer Diöcese, welcher von Papst Clemens VI. an den Grafen Rudolf v. Habsburg (d. j.) entsendet worden, um denselben von der Annexion der Wittumsgüter der Gräfin-Wittwe Margaretha v. Kiburg abzumahnem, urkundet, wie dessen Vetter, Graf Gotfrid v. H., einen von ihm an den Habsburger abgeordneten Cisterzer-Mönch u. dessen Begleiter grüßlich abgefertigt habe. (Rubore perfusus, ira ut videbatur, statim incepit clamare in suo Theutonico).

(Hofarchiv Turin.) Kopp II, 2, 277; ders. Urk. II, 99—100 Nr. 24.

Böhmer, Add. 2, XXXVII; Fontes rer. Bern. II, 632, Nr. 588.

1266, März 5. (III. Non. Martii, Ind. IX). Thun. 124.

»Illustres domini« Rudolf (d. j.) Landgraf im Elsaß u. Gotfrid, Grafen v. H. mit vielen andern Weltlichen und Geistlichen, als Zeugen des Herrn Walter v. Eschenbach, welcher vor der Veräußerung seiner Besitzungen zu Oberhofen und Interlaken für immer auf die Schirm- und Kastvogtei des dortigen Klosters verzichtet.

(Staatsarchiv Bern, Interlachen); Interlachenbuch 1, 243. Kopp II, 1, 633; II, 2, 104; Mohr, Reg. v. Interlachen p. 52 Nr. 84; Fontes rer. Bern. II, 641, Nr. 595.

1266, März 17. (XVI. Kal. Aprilis.) Wetthingen. 125.

Die Grafen Rudolf (d. j.), Gotfrid u. Eberhard v. H. eignen dem Kloster Wettingen das von den Rittern Heinrich, seinem Sohne und Joh. von Schönenwert ihnen zu diesem Zweck um 24 Mark Silbers verkaufte Gut in dem Ried zu Slieron.

Herrg. 2, 393, Nr. 478 (* Arch. Wettingen); Böhmer Add. 2, 466.

1266, Juli 13. (III. Id. Julii). Tuengen. 126.

Heinricus nobilis de Creinkingen, miles, bezeugt, daß er dem Stifte St. Blasien auf Vermittlung »viri nobilis Gotfridi comitis de Habspurg et

aliorum proborum virorum« für den ihm zugefügten Schaden übergeben habe »predium suum apud Birchprunnen.«
Mone 6, 229.

1266, Juli 23. (Freitag v. St. Jacobs Tag.) Cappele an dem Ryne. 127.

Heinrich, erwählter Bischof von Straßburg, beurkundet die durch ihn vermittelte Sühne zwischen Walter von Geroldseck, dessen Sohn Heinrich u. Sohnes- u. Vetterskindern nebst ihren Helfern, einerseits, und dem Bischof Heinrich v. Basel, den Grafen Rudolf d. j. u. Gotfrid v. H., Conrad v. Freiburg u. s. w. sowie deren Helfern anderseits.

Schöpf., Als. dipl. 1, 454; Wencker p. 174; Trouillat 2, 163 Nr. 121; Böhmer, Add. 2, 466–67.

1266, Oct. 27.

128.

Die Grafen Rudolf (d. j.) u. Gotfrid v. H. sowie Graf Conrad v. Freiburg geloben zur Ausführung der Uebereinkunft behülflich zu sein, welche am gleichen Tage Sigbert, Landgraf zu Elsaß, und Gertrud, seine Ehefrau, sowie Emich, der Wildgraf, und Elisabeth, seine Ehefrau, geb. v. Montfort, die vordersten Aussteller der Urkunde, unter einander abgeschlossen haben.

Schöpf., Als. dipl. 1, 455; Böhmer, Add. 2, 467.

1266, Nov. 8. (in Octava omnium Sanctorum). Basilee. 129.

Gotfridus et Ebirhardus fratres Comites de Habspurch, durch Rechtsverständige und Biedermänner belehrt, verzichten zu Gunsten des Klosters Wettingen auf die Ansprüche, die sie nachträglich auf die demselben verkauften Besitzungen zu Dietinchen und Slieren, namentlich wegen der Leute, die sie vom Gotteshaus Murbach besaßen, erhoben hatten. Den letztern wird die Freiheit des Auszugs und der Rückkehr zugestanden und nur dann ein Recht auf dieselben angesprochen, wenn sie in der Grafen Herrschaft den Wohnsitz nehmen.

Mitbesiegelt von ihrem Bruder Rudolf, Dompropst zu Basel.

Gedr. Archiv Wettingen p. 907; Herrg. 2, 396, Nr. 482; Böhmer, Add. 2, 473.

1267, Jan. 25. (In conversione B. Pauli.) Arowe.

130.

Rudolf (d. j.); Landgraf v. Elsaß, und die Grafen Gotfrid u. Eberhard v. H. verkaufen den Bürgern von Aarau wegen dringenden Geldbedürfnisses der Herrschaft Kiburg gewisse dortige Aecker um 58 Mark.

Unter den Zeugen: die Herren Walter v. Eschenbach und Gerhard v. Gözincon, Freie; P. v. Hünaberg, E. v. Ruda, Ulr. v. Rubegg, L. v. Liebegg, Burghard Barhand, H. v. Schönenwerd, Berthold v. Halwile, Ulr. u. Cuno v. Vilmeringen, Burghard von Holtingen, Ritter; Cuno u. Chr. v. Liebegg, M. u. Ruode v. Buttensulz u. Hartm. v. Trostberg. Siegler: die 3 Grafen.

(Stadtarchiv Aarau).

Kopp, Eidg. Urk. 2, 127; ders. III, 1, 576; Sol. Wochenbl. 1827, S. 421
Böhmer, Add. 2, 467; Fontes rer. Bern. II, 675 Nr. 615.

1267, Febr. 18. (XII. Kal. Mart., Ind. X.) Burgdorf.

131.

Gräfin Elisabeth, des Grafen Hartmann d. j. von Kiburg Wittwe, ermächtigt den Landgrafen Rudolf v. Elsaß, sowie die Grafen Hugo v. Werdenberg und die Gebrüder Gotfrid u. Eberhard v. H., sämtliche Besitzungen in Hembrohn, die ihr vom Grafen Hartmann als Leibgeding angewiesen und zugleich als Pfand eingesetzt worden, zu Gunsten ihrer Tochter an das Kloster Wettingen zu veräußern.

Zeugen: Gr. Rudolf v. Habsburg, Landgraf im Elsaß, der Freie Heinr. v. Grünenberg, die Ritter Hartm. v. Baldegg, Ber. v. Halwile, Jak. v. Rinach, Ulr. v. Vilmeringen und Her. v. Madstetten. Siegler: die Gräfin.

(Staatsarchiv Aargau, Wettingen.) Gedr. Arch. Wettingen p. 1301; Herrg. 2, 399, Nr. 486; Fontes rer. Bern. II, 678, Nr. 616.

1267, Dec. 25. (z. Weihnachten.)

132.

Der Freie Herr Walter v. Eschenbach vergab einen Hof zu Huben, den er um 40 Mark Silbers angekauft, an Aebtissin und Convent zu Rathhausen, mit Zustimmung seiner Kinder sowie seiner Gemahlin, Frau Kunegundis, deren Leibgeding darauf steht. Auf die Uebertretung setzt derselbe 60 Mark. Die Grafen Gotfrid u. Eberhard v. H. übernehmen die Giselchaft in der Stadt Luzern. Mitsiegler: die beiden Grafen, die Freien Bercht. u. Walt. v. Schnabelburg, der Ritter Kunr. v. Heidegg und dessen Bruder Hildebold.

Zeugen: die Ritter Rud. v. Wangen und Ortolf v. Rotenstein sowie 7 andere Männer.

Cysat, Collectaneenband A 208; Geschichtsfrd. 2, 63.

1267.

133.

Gotfridus comes de Habesburc urkundet, daß der Ritter Ulrich von Hauenstein den Zwing und Bann zu Rinnikon (womit des Letztern Vater seiner Zeit von des Grafen sel. Vater, Graf Rudolf, belehnt worden und deren Eigenschaft Graf Gotfrid nach dem Tode seines Bruders Wernher, zu dessen Seelenheil, auf das Kloster Wettingen, wo dieser begraben liegt, übertragen hatte) zu Gunsten dieses Klosters aufgegeben habe.

Zeugen u. Siegler: Graf Gotfrid und sein Bruder Eberhard.

Zurlauben, Stemmograph. Helv. msc. XV. 427; Neugart, Episc. Const. 2, 547.

1267. Lofenberch.

134.

Gr. Gotfrid v. H. besiegelt einen Brief, womit Gertrudis, Wittwe des sel. Ritters Friedr. v. Tuiffen sich verpflichtet, dem Kloster Engelberg zu ihrem Seelengeräthe 8 Mark Geldes auszubezahlen.

Herrg. 2, 406, Nr. 493 (* Arch. Engelberg).

1268, Aug. In novo castro Regensperch.

135.

Gr. Gotfrid v. H. besiegelt mit Bischof Eberhard von Constanz einen Brief, womit Eberhard, Edler v. Lupfen den Verkauf eines Lehengutes in Jezen seitens des Ritters Arnold v. Legeren an Magister Burghard, Physicus v. Regensperg, genehmigt und auf alle seine Rechte verzichtet.

Herrg. 2, 407, Nr. 496 (* Arch. St. Blasien).

1269, Dec. 19. (Feria V. a. nativ. Domini.) Loufenburc.

136.

Gr. Gotfrid v. H. gibt Willen und Hand, als Herr Heinrich v. Wangen, Ritter, alle seine Güter in Wangen um 43 Mark an die Spitalbrüder zu Hohenrain verkauft und Adelheid, seine Gemahlin, nicht nur in die Hände ihrer Kinder (Helena v. Herznach, Elisabeth v. Hunwile, Agnes, Katharina, Ulrich und Heinrich) auf die Nutznießung Verzicht leistet, sondern auch sich für Haltung des Kaufs mit 60 Mark verpflichtet, deren Bürgschaft Graf Gotfrid übernimmt.

Zeugen: Rudolf v. Habsburg, Propst der Kirche zu Basel, und verschiedene Geistliche und Laien von Laufenburg.

Siegler: Graf Gotfrid und der Ritter v. Wangen.

(Staatsarchiv Luzern, Hohenrain.) Kopp II, 1, 415.

1269.

137.

Verkauf der Btrg Biederthal (bei Maria-Stein) an den Bischof von Basel. (Episcopus Basileensis emit a Gotfrido cognato suo pro CCLX marcis castrum Biedertan).

Böhmer, Fontes (Annal. Colmar.) 2, 5; Trouillat 2, 194; Böhmer, Add. 2, 473; Trouillat 2, 194, Nr. 147.

1270, Mai 9. (VII. Idus Maji). Klingenowa.

138.

Gr. Gotfrid v. H. als Mitsiegler eines Kaufs zwischen dem Edlen Walther v. Klingen und Schuster Mangold, Burger zu Laufenburg, betr. einige Grundstücke zu Schadbirdorf und Birdorf.

Herrg. 3, 421, Nr. 509 (* Arch. St. Blasien).

1270, Juli 15.

139.

Geburt des Grafen Rudolf III. v. H. (Domina comitis Gotfridi festo Margarete filium peperit.) Ann. Colm. ad 1270; Böhmer, Add. 2, 473.

1270, Nov. 17. (XV. Kal. Dec.) Lofenberch.

140.

Gotfridus Comes de Habsburch bestätigt dem Johanniter-Hospital in Bubinkon die von seinem Vater Rudolf dem Aeltern v. H., Landgraf im Elsaß, geschenkte Hofstatt »im Waasen« (in Cespite) zu Laufenburg.

Analecta Helv. Habsb. p. 82.

Herrg. 3, 424, Nr. 513 (* Archiv Leuggern); Böhmer, Add. 2, 473.

1271, Jan. 15. (XVIII. Febr.) Basilee.

141.

Gotfridus et Eberhardus fratres, comites de Habesburc, Zeugen des Grafen Ulrich v. Pfirt, welcher Schloß und Stadt Pfirt, die Vesten Saugern, Blochmont, Löwenberg, Mörsperg, Liebenstein, Schloß und Stadt Altkirch, Speckbach, Ammertswiller, Burnhaupt, Schweighausen, Tann und Dammerkirch (Domarkilke) an Bischof Heinrich v. Basel verkauft.

Cod. dipl. eccl. Basil. fol. 70 b; Livre des fiefs nobles fol. 151; Herrg. 3, 425, Nr. 514 (* Bischöfl. Basel'sches Archiv); Trouillat 2, 205, Nr. 156; Kopp Reichsgesch. II, 2, 333, Note 5; Böhmer, Add. 2, 473.

1271, Febr. 17.

142.

Die Grafen Gotfrid und Eberhard v. H. betheiligen sich an der Fehde ihres Veters Rudolf gegen Bern.

»Tempore illo quo R. adhuc comes ut dicitur, extiterat, quoddam proelium ortum fuerat inter invictissimos dominos comites de Habsburg consanguineos regis et civitatem dictam Bern. — — — cum utraque pars in campo ante civitatem sito convenisset.« Joh. Vitodur. Chron. (im Archiv f. schw. Gesch. XI.) p. 27; Fontes rer. Bern. II, 763, Nr. 709 b.

»Anno domini M^oCC^oXL^o1^o (sic) Comes Gotfridus de Habsburg cepit trecentos quinquaginta Bernenses, aliquos eciam occidit, in carnispriuo (Fastnachtdienstag).« Chronica de Berno, im Jahrzeitenbuch d. St. Vincenzenkirche fol. 204; Fontes rer. Bern. II, 763, Nr. 709 a.

Die Jahrzahl 1241 beruht offenbar auf einem Schreibfehler, da historische Gründe es außer Zweifel setzen, daß die Waffenthat 1271 geschah. Vgl. auch Böhmer, Add. 2, 473 und Kopp II, 2, 290.

1271, April 27. (An dem 4. tage vor ingêndem Meien).

143.

Lofenberch.

Die Grafen Rudolf (d. j.) u. Gotfrid v. H. und Hugo v. Werdenberg geben sich das Wort, die Lehen in der jüngern Herrschaft Kyburg, die von dem Reiche oder von dem Herzogthum Schwaben herrühren, wie Brüder unter sich zu theilen; nur die Lehen, welche die Dienstmannen Kyburgs vom Reiche haben, solle Graf Rudolf voraus bekommen.

Siegler: Die drei Grafen. (Staatsarchiv Zürich Nr. 1844).

Böhmer, Add. 2, 469; Kopp II, 1, 593—594; ders. Urkk. I, 19, Nr. 11; Fontes rer. Bern. II, 778, Nr. 719.

1271, Juni 19. (Festo B. Gervasii et Protasii). Friburgi.

144.

Elisabetha, Comitissa junior de Kyburg, stellt an ihre Oheime, Graf Rudolf v. H. (d. j.), Landgraf im Elsaß, Graf Hugo v. Montfort und ihren Vetter Graf Gotfrid v. H. das Ansuchen, daß dieselben im Hinblick auf das Andenken ihres verstorbenen Gemahls, Graf Hartmann des jüngern v. Kyburg, und zu dessen Seelenheil sowie zu ihrer eigenen Ehre, den Kirchensatz zu Thun an die armen Schwestern der Kirche zu Interlaken übertragen möchten, gleichwie auch sie selbst gegen Propst und Capitel zu Interlaken auf alle ihre diesfalls zustehenden Patronatsrechte verzichte.

(Staatsarchiv Bern.) Soloth. Wochenbl. 1827, p. 409; Kopp II, 2, 29; Fontes rer. Bern. II, 798, Nr. 726.

1271, Juli 6. (In Octava Apost. Petri et Pauli). 145.

Anna, pupilla, filia Hartmanni quondam Comitis junioris de Kyburg, leistet mit Handen und Consens ihres Oheimes, des Grafen Rudolf v. Habsburg u. Kyburg, Landgraf im Elsaß, sowie mit Zustimmung der Grafen Hugo v. Werdenberg und Gotfrid v. Habsburg auf das ihr aus der väterl. Erbschaft zustehende Patronatsrecht zur Kirche von Thun zu Gunsten der Augustinerkirche zu Interlaken Verzicht.

Siegler: Die drei Grafen.

(Staatsarch. Bern.) Soloth. Wochenbl. 1827 p. 409–410; Kopp II, 2, 29; Fontes rer. Bern. II, 800, Nr. 729.

1271, Juli 8. (VIII^o idus Julii, Ind. XIII.) 146.

Die Grafen Rudolf v. Habsburg u. Kyburg, Landgraf im Elsaß. Hugo v. Werdenberg und Gotfrid v. Habsburg willigen auf Bitte ihrer Muhme und Nichte, der Gräfin Elisabeth d. jüngern v. Kyburg, Wittwe Graf Hartmanns d. jüngern, und deren Tochter Anna in die schon von Graf Hartmann beabsichtigte Vergabung des Kirchensatzes zu Thun an das Augustinerkloster in Interlaken. — Desgl. in einem Vidimus v. 6. Dec. 1286.

(Staatsarchiv Bern, Interlaken.) Soloth. Wochenbl. 1827, 413; Böhmer, Add. 2, 469; Mohr, Reg. v. Interlaken p. 52 Nr. 91; Kopp II, 2, 29; Fontes rer. Bern. III, 1, Nr. 1.

1271, Aug. 5. (Non. Augusti.) 147.

Gotfridus, et Eberhardus Comites de Habspurch bestätigen genehmigend den Verkauf einer Hube zu Etlzwile Seitens des Rudolf v. Galnton an das Stift Beromünster.

Herrg. 2, 429 Nr. 517 (* Arch. Beromünster); Böhmer, Add. 2, 473.

1271, Sept. 29.

Graf Gotfrid v. H. †. — Hierüber bestehen folgende Aufzeichnungen:

- a) Excerpta ex Necrol. Wetting. (Herrg. 3, 839): »Gotfridus Comes de Habsburg III. Kal. Octobris, benefactor.«
- b) Necrol. Wetting. (Herrg. 3, 847): »III. Kal. Ob. Gotfridus Comes de Habsburg, qui contulit VIII marcas.«
- c) Annal. Colmar. (Böhmer, Fontes 2, 6): (ad. 1271) »Comes Gotfridus de Laufenberc obiit.«
- d) »Anno 1271 obierunt Cunradus de Fribure et Gotfridus de Habsburch comites et multi in conflictu quem habuerat rex Boemie et rex Ungarie.« Chron. St. Georgii ap. Ussermann 1, 448; Kopp II, 1, 653; Böhmer, Add. 2, 473; Trouillat 2, 195.
- e) »Obiit anno dm. MCCLXXI. III. Kal. Octobris, conditus Vettingae.« Guillim. 7, 2.
- f) Nach Tschudi (1, 175) am St. Michaelstag 1271. Vergl. auch Herrg. 1, 232.
- g) Annales Basileenses (Pertz, Monum. Germ. hist. XVII, 194: »MCCLXXI Comes Gotfridus de Louffinberg obiit.« Vgl. Fontes rer. Bern. III, 16, Nr. 11.

Gemeinschaftliche Urkunden.

	Nr.
1248, Jan. 28. Laufenburg. Gr. Gotfr., Zeuge für seinen Vater Rudolf gegen Cappel	67.
1248, Mai 30. dto. ders., Zeuge für Obigen gegen d. Johanniter zu Bubikon	68.
1254, Juni 16. Zofingen. ders. mit seiner Mutter und seinen Brüdern Rud., Otto und Eberh.; Vergabung von Gütern im Eigen an den Deutschorden	74.
1254, — — Laufenburg. ders. mit Obigen; Vergabung von Gütern zu Altenburg etc. an den Deutschorden	76.

1259, Oct. 17.	Zürich.	ders. mit seinen Brüdern Rud. u. Eberh.; Güterverkauf an Wettingen	Nr. 149.
1267, Jan. 8.	Basel.	ders. mit seinen Brüdern Rud. u. Eberh.; Vergabung an die Johanniter zu Hohenrain	154.
1267, März 20.	Glanzenberg.	ders. mit Obigen; Vergabung an Cappel	155.
1267, Mai 20.	dto.	ders. mit Obigen, Belehnung für Cappel	157.
1273, Jan. 13.	Zürich.	Wird mit seinen Brüdern Rud. und Eberhard in einem Schiedsspruch erwähnt	161.

Graf Rudolf II.

(† als Bischof zu Constanz.)

Mit Ausschluss der speciell bischöflichen, d. h. auf die Verwaltung seiner Diocese Bezug habenden Urkunden.)

1255, Aug. 22. (In Octava assumptionis B. Marie V.) 148.

Propst Rudolf v. Beromünster u. Rudolf v. Habspurch, Domherr zu Basel, verzichten zu Gunsten des Klosters Murbach auf ihre Anspruchsrechte an die Kirche zu Luzern.

(Archiv Colmar, Abtei Murbach.) Schöpflin Alsat. Dipl. 1, 404 (mit der irrigen Jahrzahl 1250); Geschichtsfrd. 1, 32, 432. Böhmer, Add. 2, 476.

1259, Oct. 17. (XVI. Kal. Nov. Jnd. III.) in Turego. 149.

Gr. Rudolf v. H. (d. j.) und seine patruelles Rudolf, Canonicus zu Basel, Gotfrid u. Eberhard, Gebrüder, verkaufen mittelst einer sehr weitläufigen Urkunde, in welcher die Aussteller auch ihre Vorfahren benennen, ihre Güter in Dietingkon und Slieron an das Kloster Wettingen.

Gedr. Archiv Wettingen p. 903; Guillimann, Habsb. 234—240; Herrg. 2, 351—354, Nr. 431; Analecta Helv. Habsb. p. 51 u. 77, Böhmer, Add. 2, 464; Kopp II, 1, 468—472.

Vidimus u. Bestätigung dieses Briefes durch Herzog Albrecht v. Oest. d. d. 15. October 1326, Gedr. Arch. Wettingen p. 907; desgl. durch Herzog Otto v. Oester. d. d. 19. Oct. 1329, daselbst p. 910; desgl. (in deutscher Sprache) durch Herzog Friedrich v. Oest. d. d. 15. October 1344, ebendas. p. 913.

1259, Nov. 1. (Kal. Nov., Jnd. III.) ap. Glanzenberg. 150.

Rudolfus dictus de Habspurg, Canonicus Basileensis, rector ecclesie in Dietinkon, erscheint in dem Schiedsspruch über die Grenzen der Pfarreien Dietinkon u. Winingen.

Herrg. 2, 355, Nr. 432 (*Arch. Einsiedeln); Böhmer, Add. 2, 476.

1263, Jun. 30. Basilee. 151.

Rudolfus prepositus ecclesie Basileensis, genehmigt an der Spitze des Capitels eine Schenkung des Bischofs Heinrich an das Johanniterhospital zu Lutegern.

Herrg. 2, 380, Nr. 461 (*Arch. Leuggern); Böhmer, Add. 2, 476.

1263. 152.

Rudolfus de Habispurch, prepositus ecclesie Basileensis, und Dekan Conrad vidimiren einen Erlaß Papst Alexanders (VI.) zu Gunsten des Klosters Gutnau.

Herrg. 2, 383, Nr. 464 (*Arch. St. Blasien).

1264, Dec. 10. (Prox. post fest. B. Nicolai). Basilee. 153.

Rudolfus prepositus (eccl. Basileensis) verurkundet mit Bischof Heinrich v. Basel u. d. dortigen Capitel einen Gütertausch mit Otto v. Arguel.

Herrg. 2, 387, Nr. 470 (*Cod. eccles. Basil.).